# Wohin du mich führst

Vers 1

Ich vertrau’ nicht mehr auf Boote,

 die schließlich untergeh’n,

 will nicht mehr auf Wellen treiben,

 will endlich sicher steh‘n.

 In dem Lärm von tausend Dingen,

 in dem Sturm von Wut und Streit,

da hör’ ich dich rufen.

Chorus

(Und) Ich richte meinen Blick auf Jesus,

 laufe auf dem Wasser,

 ganz nah bei ihm.

 Oh, ich folge dir, geb dir mein Leben.

Sprich zu mir, ich gehe, wohin du mich führst,

wohin du mich führst.

Vers 2

Ich will nicht mehr zu dir beten,

als wärst du Mensch wie ich,

und dich nicht mehr begrenzen,

 auf das, was sichtbar ist.

 Kannst du mir vergeben,

 lass mich neu staunen, Herr.

Ich höre dich rufen, rufen.

Bridge

Wohin du auch gehst, wohin du mich führst,

dort geh‘ ich hin, dort werd‘ ich sein.

Sobald du mich rufst, wenn du zu mir sprichst,

hör‘ ich auf dich und wage den Schritt.